

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Et d'er gesehen. — 1793 gab Stiftsdechant Johann Ernest Kircher eine jährliche Summe, von deren Zinsen arme brave Schulkinder von Innerstoder gekleidet werden sollen. Stiftungstafel im Gemeindeamte.

Ueberhaupt hat das Stift Spital, haben resp. die Chorherren desselben, sehr verdienstlich in der Seelsorge, durch Errichtung und Erhaltung von Schulen, durch Zuwendung von Stiftungen für dieselben und für arme Schulkinder gewirkt. In dieser Hinsicht zeichneten sich insbesondere Josef Xaver Grundtner, Johann Ernest Kircher und Karl Theoph. Friedrich aus. Als Anerkennung hiesfür war den Chorherren von 1776 an das Tragen eines Medaillons erlaubt, mit der Inschrift: „De Deo et Proximo bene Merentibus“.

Zufolge Pergamentsurkunde mit dem größeren erzhertzoglichen Inseigel vom 6. November 1817 bewilligte Kaiser Franz die alljährliche Abhaltung eines Hornviehmarktes am 10. (jezt 6.) October in Innerstoder.

1819 bestieg Erzherzog Ludwig und später Erzherzog Johann den Hochpriel.

1835 wurde der Steyerfluß von der Jagdhausbrücke an in gerader Richtung geleitet und reguliert. Hiedurch entfiel der große Bogen von der Brücke bis nahe zum Schulhause und rechts vom Binder Nr. 67 wieder zurück; Flußbett und „Gürtler Lacke“ noch kenntlich. — Die ärarische Försterei befand sich ehemals beim „Jäger Sinerl“ im Struben, dann beim „Gugel“, früher Krämer Buchschachermayr, bis 1845 das Forsthaus, jezt Gemeindehaus, erbaut wurde. Im Forsthause befand sich die k. k. Forstverwaltung, welche 1879 bis 1880 leider nach Windischgarsten verlegt wurde.

1863 erschien Graf Camillo Starhemberg als Jagdinhaber und vergrößerte das vom Förster Radler erbaute und gekaufte nunmehrige ältere Jagdhaus. Später trat Graf Dürheim und Baron Pereira zu einem Jagdconsortium zusammen, bis 1867 Starhemberg ausschied und sich in Steyrling angekauft. 1875 gieng die Jagd an Se. königl. Hoheit Herzog Philipp von Württemberg über, Hochderfelbe sie bis jezt inne hat und folgende Ankäufe machte: Polsterhaus und Alm, Steger-Grießeralm am Hochpriel, anschließend Salmer- und Huemeralm; Popenalm, Schmalzerberg und Michlalm im Voigesthale.

Das Kreuz am Hochpriel wurde 1870 errichtet und 1876 die Schutzhöhle adaptiert.

Die Schule wurde 1874 zweiclassig.

Von unbekannt gebliebenen ruchlosen Thätern wurde in der Kirche der Tabernakel erbrochen und das Sanctissimum geraubt 1868.

Die Errichtung des k. k. Postamtes fällt 1874.

Das Karl Krählichshaus wurde am 16. August 1884 eröffnet. Telegraphen-Verbindung von Hinterstoder nach Windischgarsten errichtet 1894.

2. Das Dorf Inner- oder Hinterstoder

liegt im mittleren Theile des Stodertales, zwischen Struben und Hinterberg, am r. Ufer der Steyer. Auf der Specialkarte (1:75.000) steht dort, wo das Dorf liegt, der Ortschaftsname Mitterstoder.